

# SPÖ-Landeschef Josef Ackerl will Reichensteuern im Koalitionspakt

VON MARIA KERN

**Starker Abgang.** Oberösterreichs rotes Urgestein will zudem, dass Familienbeihilfe doch erhöht wird.

Am kommenden Samstag tritt Josef Ackerl als SPÖ-Chef in Oberösterreich ab. Bis Jänner 2014 bleibt der 67-Jährigen noch Landesrat. Dann ist er endgültig Polit-Pensionär. Vorerst aber mischt das rote Urgestein noch bei den Koalitionsverhandlungen mit. Im Gespräch mit dem KURIER

macht Ackerl Druck für eine Vermögenssteuer. Trotz des Njet der ÖVP zu neuen Steuern will er, dass das Thema bei den Regierungsverhandlungen aufs Tapet kommt.

„Man muss ernsthaft über Vermögenssteuern reden. Es kann keine Gesprächsverweigerung geben“, richtet der einstige Betriebsrat der ÖVP via KURIER aus.

Die SPÖ will bekanntlich Vermögen sowie Erbschaften und Schenkungen ab einer Höhe von einer Million Euro besteuern.

Wie will der rote Frontmann aus Oberösterreich die Schwarzen überzeugen? Warum glaubt er, dass die

„Millionärssteuer“ doch noch durchzubringen ist?

**Reformen reichen nicht** Ackerl ist überzeugt, dass bei den Koalitionsgesprächen „am Ende zahlreiche Wünsche herauskommen werden, die nicht alle durch Einsparungen im Verwaltungsbereich umsetzbar sind. Daher wird es nicht ohne Gegenfinanzierung gehen.“

An welche Wünsche denkt er? Etwa an eine Erhöhung der Familienbeihilfe, die die Regierungsspitze angesichts der angespannten Budgetlage abgesagt hat?

„Wenn man über eine Sechs-Milliarden-Finanzie-

rung für die Banken reden muss, wird man auch über andere dringende Maßnahmen für die Zukunftssicherung reden müssen, unter anderem auch für die Familien. Da kann man sich nicht verweigern. Für mich ist eine höhere Familienbeihilfe noch nicht vom Tisch“, betont Ackerl.

Es sei zudem „auch volkswirtschaftlich richtig, Geld für Zukunftsinvestitionen in die Hand zu nehmen, das danach wieder hereinkommt“.

Zur Erinnerung: Die Familienbeihilfe wurde zuletzt vor 13 Jahren erhöht, also seit dem Jahr 2000 nicht mehr an die Inflation angepasst. Vor der Wahl hatten SPÖ



Tritt bald ab, mischt aber bei Koalitionsgesprächen mit: Josef Ackerl

und ÖVP angekündigt, dass die Beihilfe ab 2014 steigt.

Was sagt Ackerl zur verunglückten Budgetloch-Debatte? „Man hat das Thema zulange jenen überlassen, die

sich bemüßigt gefühlt haben, etwas zu sagen. Faymann und Spindelegger hätten sich schneller zu Wort melden müssen – um zu erklären, was Sache ist.“

## Europa von innen

MARGARETHA KOPEINIG

### EU-Wahl: Kappel als FPÖ-Kandidatin?

**Die Freiheitlichen kämpfen intern um die Nominierung für die Doppelspitze. Harald Vilimsky gegen Barbara Kappel heißt das Duell.**

Hinter den Kulissen der FPÖ gibt es ein hartes Ringen, wer mit **Andreas Mölzer** die Doppelspitze auf der Kandidatenliste für die EU-Wahl am 25. Mai 2014 bilden soll. FPÖ-Chef **Heinz-Christian Strache** hat eine klare Präferenz für seinen Generalsekretär **Harald Vilimsky**. Jüngere Freiheitliche und Frauen wollen lieber die weltgewandte und mehrsprachige Wiener Landtagsabgeordnete **Barbara Kappel** als Nummer 1 sehen. „Das wäre ein starkes Signal“, sagt ein FPÖ-Insider. Kappel bestätigt dem KURIER, dass sie „sehr gerne an wählbarer Stelle antreten würde“. 2009 war sie auf dem dritten Platz der EU-Liste gereiht.

Die 48-jährige Unternehmerin und studierte Wirtschaftswissenschaftlerin gilt als ausgesprochene Europa-Expertin und als Frau für das Niveauvolle in der FPÖ. In die Politik kam sie im Jahr 2000 als Büroleiterin des ehemaligen Nationalratspräsidenten **Thomas Prinzhorn**.

In der SPÖ ist Delegationsleiter **Jörg Leichtfried** Favorit für den ersten Listenplatz, gefolgt von **Evelyn Regner**. Das EU-Parlament appelliert an alle Parteien, jüngere Kandidaten an wählbarer Stelle zu platzieren. Das Durchschnittsalter der Abgeordneten liegt derzeit bei 60 Jahren.

Für die Neos wird **Angelika Mlinar** Spitzenkandidatin. Die Kärntner Slowenin ist in Brüssel ausgezeichnet vernetzt, sie hat für die EU-Kommission gearbeitet.

Bei den Regierungsverhandlungen gibt es zu Europa & Außenpolitik Probleme. „Für offene Fragen brauchen wir noch zwei Runden nächste Woche“, sagt ÖVP-Verhandler **Reinhold Lopatka**. Die ÖVP will Handels- und Investitionsabkommen ins Außenamt verlagern, die SPÖ ist nicht dagegen, fordert aber die Berücksichtigung bestimmter Kriterien (Umweltschutz, Menschenrechte). Die SPÖ will außerdem eine Koordinierungsstelle für EU-Politik im Kanzleramt. Lopatka: „In der Europakompetenz wird es keine Änderungen geben.“



Barbara Kappel ist das internationale Gesicht in der FPÖ. Sie möchte „sehr gerne“ nach Brüssel wechseln

**MOCCAMASTER**

# KAFFEE-KULT

**AUS HOLLAND**

Jetzt auch im österreichischen Fachhandel erhältlich

**DER BESTE FRESH BREWED COFFEE DER WELT**

Moccamaster bietet „fresh brewed coffee“ wie von Hand gebrüht. Moccamaster schont – im Gegensatz zu Kapselkaffee – den Magen und ist ein Eyecatcher in jeder Küche. Der Spezialitätenkaffeeverband SCAA empfiehlt als einzigen Hersteller von Filtermaschinen Moccamaster. Zudem ist Kaffee aus einem Moccamaster bis zu acht Mal günstiger als Kapselkaffee und verursacht keinen Müll.

**MOCCAMASTER** Für eine bessere Tasse Kaffee  
www.moccamaster.at